

Inhalt

Vorbemerkung	II
VERTEIDIGUNGSMINISTER IM ERSTEN KABINETT	
WILLY BRANDTS 1969–1972	13
Das neue Amt – eine Zurücksetzung?	13
Hochfliegende Wortwahl: Die Debatte zur Regierungserklärung	18
Vom »Messias« zum »Zauberlehrling« oder: Wie führe ich die Armee in Zeiten des Umbruchs?	23
Erblast: Von Grashey zu Schnez	26
Politische und militärische Führung: Der Blankenese-Erlass	41
Weißbuch '70	48
Streit der Stars im Kabinett	55
Wie Scharnhorst an der Spitze des Fortschritts: Universitäten für die Bundeswehr	63
Der Protest der Unnaer Hauptleute	68
German Hair Force	76
Sicherheitspolitik im Spagat zwischen Abschreckung und Entspannungseuphorie	82
Gemeinsamkeit in der Außenpolitik – aber wie und mit wem?	98
STELLVERTRETENDER PARTEIVORSITZENDER:	
ZWISCHEN PRAGMATIK UND PROGRAMMATIK	117
Ambivalenz: Schmidt und die Jusos	117
Das Langzeitprogramm: »mehr Rationalität in der Politik«	135
Trotz Raubbau an der Gesundheit: Als Nachfolger Schillers »in die Bresche getreten«	145
Mehr Pflicht als Kür	168

FINANZMINISTER IM ZWEITEN KABINETT BRANDT	196
Ein holperiger Start	196
1973 – ein gefährliches Jahr?	226
»Meistererzähler« im Parlament	243
Helmut Schmidt – »Retter oder Quäler der Nation«?	246
Der Kongress tanzt – auf einem Vulkan?	258
Weltwirtschaftsrezession durch Ölpreisexplosion	262
Deutsch-amerikanische Zweisamkeit – Notanker einer auseinander fallenden EWG?	268
Die Washingtoner Energiekonferenz – Sinnbild europäischer Zerissenheit?	272
 MIT »SCHWEISS, SPARSAMKEIT, SOLIDARITÄT« INS KANZLERAMT?	 280
Die Zäsur des Parteitags in Hannover 1973	285
Wehner gegen Brandt – Streit zweier Linien	293
»Dann kommt Schmidt«	305
Brandts Rücktritt als Kanzler – Resignation oder Schurkenstück?	319
 BRANDTS ERBE – WEDER DORNENKRONE NOCH DIADEM	 333
Kontinuität und Konzentration – die Leitlinie des ersten Kabinetts Schmidt	338
Schmidts interne Führungsriege: das »Kleeblatt« im Kanzleramt	346
Epplers Rücktritt – ein homogenes Kabinett?	351
 IM KAMPF GEGEN DEN ZERFALL DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT	 358
Deutsch-französische »Konvergenz«	358
Deutschland – »Italiens neuer Gottvater«?	366
Der informelle Gipfel der Neun – ein neuer Anfang?	373
Der deutsch-französische »Honigmond« – schon zu Ende?	380

INHALT

Ein Labour-Parteitag ohne High Noon	384
Fortschritte im Schneckengang: Europäische Gipfel in Paris, Dublin und Rom	390
Symbolpolitik	397
Amerikanischer als die Amerikaner?	401
WELTWIRTSCHAFTSGIPFEL ALS SEELENMASSAGE?	415
Von der National- zur Globalökonomie	415
Rambouillet: Gemeinsame Verantwortung für die Weltwirtschaft	423
Weitausgreifende Konzeptionen und europäischer Alltag	434
Europäische Innenpolitik – ein Testlauf	440
Puerto Rico – »Rambouillet zwei«	449
Transatlantische Innenpolitik?	456
OSTPOLITIK – EINE FILIGRANARBEIT	461
Als »Oberheizer« im politisch frostigen Kreml	471
Der KSZE-Gipfel in Helsinki	484
Das Abkommen mit Polen – ein »makabrer Menschenhandel«?	491
»Innerdeutsche« Beziehungen im engen Korsett	501
Fernostpolitik – ein deutscher Kanzler bei Mao	511
Eine gemischte Zwischenbilanz	521
AUSWÄRTS DER HELD BEIDER WELTEN – ZU HAUSE AUF DER ISOLIERSTATION?	528
Mehr »Distanz« als »Loyalität«	528
»Politik ist pragmatisches Handeln zu sittlichen Zwecken«	540
Zurück zur Mitte	543
Konjunktur- und Steuerpolitik mit stumpferen Instrumenten	558
Mehr Verantwortung durch Mitbestimmung	566
Niederlagen von Hannover bis Stuttgart	569

BUNDESTAGSWAHL 1976	575
Modell Deutschland versus Freiheit oder (statt) Sozialismus	575
Der Staat als moralischer Oberhirte?	580
Regierung der inneren Reformen	584
Aus der Defensive	589
Ein achtbarer Erfolg	598
SOLIDARITÄT UND LIBERALITÄT UNTER ERSCHWERTEN BEDINGUNGEN: SCHMIDTS ZWEITES KABINETT	603
Beim Start gestolpert	603
Das Rentendebakel	612
Kanzlerwahl	617
Übernahm der »Sieger« das Programm der »Besiegten«?	621
Das »Marbella-Papier« – gefesselt wie Gulliver?	628
Durch neue Herausforderungen zu neuem Selbstvertrauen	634
DEMOKRATEN GEGEN DEN TERRORISMUS	640
Die RAF – ein »Zerfallsprodukt« der Achtundsechziger	640
Unterschiedliche Handlungsweisen:	
Die Entführung von Peter Lorenz und der Überfall auf die Stockholmer Botschaft	648
Die Entführung Hanns Martin Schleyers	659
Die Kaperung der Landshut	671
DAS EUROPÄISCHE WÄHRUNGSSYSTEM – EINE WICHTIGE ÉTAPPE	691
DAS DRAMA UM DEN DOPPELBESCHLUSS DER NATO	709
Die Neutronenwaffe – ein Vorspiel	712
Die Bonner Deklaration – gegen militärische Überlegenheit	723
Guadeloupe: Der Knoten beginnt sich zu schürzen	729
Die Nachrüstung – eine einsame Entscheidung?	735
Afghanistan – eine Epochenwende	744
Venedig: Der Streit mit Carter auf dem Höhepunkt	756

»Nicht alle werden Schmidt beneiden«: Der Moskau-Besuch 1980	761
DIE KERNENERGIE-KONTROVERSE ODER: SIND »ÜBERLEBENSFRAGEN« KOMPROMISSFÄHIG?	773
ORIENTIERUNG IN DER OFFENEN GESELLSCHAFT	791
Kritik am »schwachen historischen Bewusstsein«	794
Jede Woche einen Tag ohne Fernsehen	800
Kunst im Kanzleramt	803
Politik und kirchliches Lehramt	812
SZENEN DES NIEDERGANGS EINER KOALITION	819
Vom »Friedenskanzler« zum »Raketenkanzler«: Schmidt und der Nuklearpazifismus	837
Zwischen Appeasement und bloßem Aktionismus – eine Gratwanderung	848
Der Koalitionspartner: Springt er oder springt er nicht? Genschers »Wende«-Brief	859
Mikado-Endspiel: Wer bewegt sich zuerst?	869
Erfolgreich regiert – und am Ende ausmanövriert	894
LOKI: »NICHT BEREIT ZU GLÄNZEN« UND DOCH »GEFEIERT WIE EIN FILMSTAR«	902
AUSSER DIENST?	913
Doppelbeschluss, letzte Phase	913
Publizist und Buchautor	921
STATT EINER SCHLUSSBETRACHTUNG: SCHMIDTS LEITMOTIV	943

ANHANG

Dank	949
Abkürzungsverzeichnis	951
Anmerkungen	953
Bibliographie	1065
Namenregister	1074
Bildnachweis	1082
